

Beschluss des Stadtteil-Forums Tiergarten Süd am 5. März 2019

Neue Brücke über den Landwehrkanal zwischen Gleisdreieckpark und Potsdamer Platz

Problem

Für viele Zufußgehende und Radfahrende, die vor allem im Berufsverkehr zwischen Gleisdreieckpark und Potsdamer Platz unterwegs sind, bildet die Überquerung des Landwehrkanals ein echtes Hindernis. Sie erfordert einen Umweg entlang des Schöneberger Ufers zur Köthener Brücke und zurück am Reichpietschufer zum Tilla-Durieux-Park. Die Bushaltestelle des M 29 am Schöneberger Ufer bildet ein Nadelöhr, in dem sich die wartenden und zusteigenden Zufußgehenden und die in beiden Richtungen Radfahrenden auf dem nur 2,5m breiten Gehweg gefährlich nahe kommen. Wegen des starken Verkehrs auf der Straße wagen es nur wenige Radfahrende, auf die Fahrbahn auszuweichen.

Ein weiteres Gefahrenmoment ist die Querung der Köthener Brücke. Die Fußgängerrampe führt nur auf die nördliche Brückenseite. Die vielen Radfahrenden, die diesen Fußgängerübergang nutzen, mögeln sich auf der Brücke auf die südliche Fahrbahn, um in Richtung City weiter zu fahren. Auf der Seite des Reichpietschufer geraten sie dann in gefährlicher Weise zwischen Zufußgehende und abbiegende Autos.

Vorgaben

1. Aus der Bauzeit des Gleisdreieckparks gibt es noch die Planung für eine Brücke über den Landwehrkanal, die die beiden Parks verbinden soll. Die Brücke ist auch noch im geltenden FNP ausgewiesen.
2. Dafür wurden 2,5 Mio € als Beitrag für ökologische Ausgleichsmaßnahmen eingesammelt und bei einer Stiftung hinterlegt.
3. In 2006 wurde ein Wettbewerb zur Realisierung einer ‚kleinen‘ Brücke durchgeführt, die beide Ufer auf Straßenniveau für Zufußgehende und Radfahrende verbinden sollte (<https://www.competitionline.com/de/ergebnisse/4649>). Dazu müssten am Reichpietschufer neue Ampeln installiert werden. Für Radfahrende wären die Aufstellflächen vor den Ampeln vermutlich zu klein.

Lösungsvorschläge

Unter der Annahme, dass die bereitgestellten Mittel noch verfügbar sind, wird vorgeschlagen,

1. einen Planungswettbewerb für eine Brücke für Zufußgehende und Radfahrende über die beiden Straßen und den Landwehrkanal in direkter Linie vom Westpark in den Tilla-Durieux-Park auszurichten;
2. die erforderliche Finanzierung für den Bau dieser Brücke bereitzustellen;
3. als zweitbeste Lösung die ‚kleine‘ Brücke gemäß dem Siegerentwurf des Wettbewerbs von 2006 zu realisieren.

Kontakt: Kerstin Pohle (kerstin_pohle@gmx.de); Dr. Barbara Kreibich (barbara.kreibich@web.de)